



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

**Felbiger, Johann Ignaz von
Münster in Westphalen, 1789**

Die fünfte Lection. Vom dritten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

du gelobet hast. Und es ist viel besser, (41 nicht geloben, als geloben, und darnach nicht bezahlen, was verheissen ist f].

L e h r e n.

Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren, einigen Gott sey Ehre und Preis in alle Ewigkeit, Amen g]. Der Herr wird den nicht für unschuldig ansehen, der den Namen des Herrn seines Gottes vergeblich führet h]. Der den Namen des Herrn lästert, soll des Todes sterben i]. Lästern wir ja nicht Gott, auch nicht im Scherze; leben wir auch so fromm, daß unsertwegen der Namen Gottes nicht unter den Heiden und Gottlosen gelästert werde! Dein Mund gewöhne sich nicht zum Schwören, denn das ist die Ursache vieler Sälle k]. Opfere Gott ein Lobopfer, und bezahle dem Allerhöchsten deine Gelübde l].

Die fünfte Lection.

Vom dritten Gebote.

Du sollst den Feyertag heiligen.

Das Gesetz der Natur fodert es schon, (1 daß wir bisweilen uns aller andern Geschäften entschlagen, (2 damit wir müßig und geschickt seyn, Gott die ihm gebührende Ehre auf eine feyerliche Weise zu erzeigen. Dieses Gesetz aber hat hierzu keine Zeit

R 5

ber

f] Pred. 5, 3. 4. g] 2 Tim. 1, 17. h] 2 Mos. 20, 7.
i] Mos. 3, 24. 10. k] Pred. 23, 9. l] Psalm: 49, 14.

41) Was ist bey Gelübden besser? 1) Was fodert das Gesetz der Natur? 2) Warum sollen wir uns aller Geschäfte bisweilen entschlagen?

bestimme, sondern es eines jeden Menschen Gottes
Ligkeit und Andacht überlassen.

Da Gott dem Moysi das Gesetz auf dem Berge
Sinai gab, so bestimmte er (3) den siebenten Tag
in der Woche zu dem öffentlichen Gottesdienste.
(4) Weil er in sechs Tagen Himmel und Erde, und
alles was darinnen ist, erschaffen, und am siebent-
en Tage geruhet hat; dahero ward auch der siebente
Tag (5) der Sabbath, das ist, (6) Ruhe genennet.
Vielleicht war es schon vor dem Gesetze Moysis un-
ter den Menschen gewöhnlich, den siebenten Tag zu
feiern; denn (7) die Eintheilung der Zeit in Wochen,
deren jede sieben Tage hat, und sogar auch bey Natio-
nen, die nicht die geringste Bekanntschaft mit den
Israeliten gehabt haben, ist ein starker Grund, das
Obige und noch viel anders zu vermuthen.

Nachdem Jesus Christus in die Welt gekommen
war, so wies er den Juden, (8) daß man nicht aber-
gläubischerweise den Sabbath, den Ruhetag, den
siebenten Tag feiern müsse, wie sie es thaten, die es
ihm so gar übel nahmen, (9) daß er den Sabbath
mit Werken der Barmherzigkeit und der Liebe heiligte.

(10) Die heiligen Apostel haben den Feiertag von
dem siebenten Tage auf dem ersten verlegt. Wir lesen
dies

3) Welchen Tag bestimmte Gott im Gesetze Moysis zu
feiern? 4) Warum verordnete Gott den siebenten Tag zu
feiern? 5) Wie ward der siebente Tag genennet? 6)
Was heißt Sabbath? 7) Woraus kann man schließen,
daß schon unter dem Gesetze der Natur der siebente Tag
gefeiert ward? 8) Was lehrete Christus die Juden des
Sabbaths wegen? 9) Was nahmen die Juden Christo
über? 10) Was haben die Apostel in Ansehung des Fei-
ertags gethan?

dies zwar nicht in der Schrift; (11 aber die Tradition (mündliche Ueberslieferung) versicherte uns dessen; und wir sind nur im neuen Testamente (12 den ersten Tag in der Wochen, den Sonntag zu feyern schuldig, wie die Israeliten im alten Testamente, den Sonnabend, den siebenten Tag. Die Apostel haben vermuthlich diese Veränderung mit dem Feiertage vorgenommen, (13 damit die Christen auch in diesem Stücke mit den Juden nichts gemein hätten, (13 und weil Christus an einem Sonntage von den Todten auferstanden ist, (13 und an einem Sonntage den heiligen Geist gesendet hat.

Die Kirche hat neben der Feyer des Sonntags, noch andere Tage zu heiligen verordnet, (14 entweder um das Andenten der größten Geheimnisse der Religion von Jahr zu Jahr zu erneuern, oder (14 auch das Andenten gewisser Heiligen, die sich um die Kirche Gottes, wie die Apostel, besonders verdient gemacht haben, zu ehren. (15 Die Kirche, welche Macht hat, Feiertage einzuführen, hat auch Macht sie wieder abzuschaffen, oder sonst eine Aenderung mit denselben vorzunehmen, (16 gleichwie Benedictus XIV. auf Vorstellung wichtiger Ursachen im Jahre 1756. gethan hat.

(17 Das dritte Geboth verbietet uns am Feiertage, darunter versteht man vornehmlich den Sonntag, die knechtliche Arbeit. Was knechtliche Arbeit ist, die

am

11) Wir lesen aber davon nichts in der Schrift? 12) Welchen Tag sind wir jetzt zu feyern schuldig? 13) Warum mögen die Apostel diese Veränderung vorgenommen haben? 14) Warum hat die Kirche noch andere Tage zu feyern verordnet? 15) Was für Macht hat die Kirche? 16) Führe hierüber ein Exempel an? 17) Was verbietet das dritte Geboth?

am Feiertage verboten, das ist genugsam bekannt; indessen (18 können Ursachen vorhanden seyn, daß man auch am Feiertage arbeiten kann; zum Exempel, in der Aerndte, (19 wenn sehr schlimmes Aernnewetter ist &c. (20 Man wird aber wohl thun, und sicher gehen, wenn man diese Ursachen dem Pfarrer anzeigt, daß dieser erkenne, ob sie auch wichtig genug sind, daß man am Feiertage arbeiten kann; (21 denn Geizige bereden sich leicht, daß gleich jede unerhebliche Ursache das Arbeiten am Feiertage erlaube. Nicht nur durch knechtliche Arbeit, sondern auch (22 durch verbotenes Spielen, Tanzen, Fressen und Saufen, und andere Leichtfertigkeiten und Leppigkeiten, die zu keiner andern Zeit erlaubt sind, wird der Feiertag entheiligt.

Dieses Gebot gebietet: (23 Wir sollen am Feiertage dem öffentlichen Gottesdienste beywohnen, welscher (24 in dem heiligsten Opfer des neuen Testaments, das wir die Messe nennen, (24 und in der Predigt besteht. Wir sollen an diesem Tage uns (25 mit solchen Gedanken und Handlungen beschäftigen, durch die Gott geehret, wir geheiligt, und der Nächste erbauet wird.

L e h r e n.

18) Ist's niemals erlaubt, am Feiertage zu arbeiten? 19) Gib hierüber ein Exempel? 20) Was soll man thun, wenn solche Ursachen vorkommen? 21) Warum soll man den Pfarrer erkennen lassen, über die Ursachen zu arbeiten? 22) Wodurch wird, nebst der knechtlichen Arbeit der Feiertag entheiligt? 23) Was gebietet das dritte Gebot? 24) Worinnen bestehet der öffentliche Gottesdienst? 25) Wie sollen wir uns am Feiertage beschäftigen?

Ehren.

Gebet Gott, was Gottes ist a]. Wer mich ehret, den will ich ehren; die mich aber verachten, die sollen verachtet seyn b]. Der Herr machet arm, und machet reich c]. Wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten umsonst, die dasselbe bauen d].

Die sechste Lection.

Von dem vierten Gebote.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

In diesem Gebote gebietet Gott: (1 die Aeltern zu ehren, sie zu lieben, und ihnen zu gehorsamen. Er verbietet (2 alles, was wider die den Aeltern schuldige Ehre, Liebe und Gehorsam ist.

Wir sollen unsere Aeltern ehren, (3 das ist, sie hochachten und werth halten, diese unsere Ehre mit Worten, Gebärden und Handlungen an den Tag legen. Wider die den Aeltern schuldige Ehre handeln die Kinder, (4 welche ihre Aeltern mit trozigen, rauen Worten anfahren, (4 sich derselben schämen, (4 von ihnen übel sprechen, (4 und sie in wichtigen Angelegenheiten nicht um Rath fragen, z. E. (5 da sie heyrathen wollen: und sich wohl gar mit Personen in Eheverlöbniß, wider den ausdrücklichen Willen ihrer Aeltern einlassen.

Zwey

a] Matth. 22, 21.

b] 1 Kön. 2, 30.

c] 1 Kön. 2, 7.

d] Psalm 126, 1.

1) Was gebietet Gott im vierten Gebote? 2) Was verbietet er hiemit? 3) Was ist Ehren? 4) Welche Kinder handeln wider die den Aeltern schuldige Ehre? 5) Wie ein Exempel?